

VIER
GESÄNGE
für
eine Singstimme
mit
Begleitung des Pianoforte
componirt
von
JOHANNES BRAHMS.

OP. 43.

N^o 1. Von ewiger Liebe. Pr. 10 Kgr.

N^o 2. Die Maidacht. Pr. 74 Kgr.

N^o 3. Ich geh' mit mein' Heer in's Jammertal. Pr. 5 Kgr.

N^o 4. Das Lied vom Herrn von Falkenstein. Pr. 10 Kgr.

Complet. Pr. 1 Thlr.

Eigentum des Verlegers für alle Länder

LEIPZIG, WINTERSCHULZ, J. RIETZSCH-REICHMANN.

539.

n. 4.

Von ewiger Liebe. *Op.*

Jos. Weinglg.
(Nach dem Mauthschens)

Johannes Brahms, Op. 43, N^o 1.

Müsslg.

Dim - kel, wä-
 dun - kel in Wald und in Fühl! A - bend schen ist es, nun
 schwei - get die Welt. Nir - gend noch Licht und
 nir - gend noch Rauch, ja, und die Ler - che sie schwi - get nun

auch. Kommt aus dem Dor - fe der

Bur - sche her - aus, giebt das Ge - leit der Ge - lieb - ten nach Haus,

führt sie am Wei - den - ge - bü - sche vor - bei, re - det so

viel und so man - cher - lei:

„Lei - dest du Schmach und be - trä - best du dich,

lei - dest du Schmach von An - dern um nich,

wer - de die Lie - be ge - treul so - ge - schwind,

poco più f

schnell wie wir fri - her ver - ei - ni - get sind.

Schei - de mit Be - gen und schei - de mit Wind,

sempre più f
e poco string.

schnell wie wir frü - her ver - ei - ni - get sind.

f

dim. e ritard. poco

a poco

Ziemlich langsam.

Spricht das Mäg - de - lein, Mäg - de - lein spricht: „Un - se - re

Lie - be, sie tren - net sich nicht! Fest ist der Stahl und das

El - sen gar schar, un - se - re Lie - be ist fe - ster noch

mehr.

pp dolce *da* *da* *da* *da* *da* *su poco animato*

r cresc. *sf* *su poco ritard.* *divin.*

son

El - sen und Stahl, — man schmie - det sie um, un - se - re

p dolce

Lie - be, wer wan - delt sie um? *un poco animato* El - sen und Stahl, sie

2x *esoso.* kün - nen zer - gehn, un - se - re Lie - be, un - se - re Lie - be muss

e - wig, e wig be - stehn! *f ritard. molto p*

Die Mainacht.

Loth. Hillig.

Johannes Brahms, Op. 43, No. 2

Sehr langsam und ausdrucksvoll.

Wahn der sil - ber - ne

Mond durch die Ge - sträu - che blinkt, und sehr schlum - mer - des

Licht ü - ber den Ro - sen streut, und die Nach - t - goll

flü - tet, wandl' ich trau - rig von Busch zu Busch.

ü - ber - hül - let vom Lorb gir - ret ein

Tau - ben-paar sein Ent - zil - chen mir vor;

cresc.

a - ber ich wen - de mich,

f

W. Som.

su - che dunk - le - re Schat - ten

p *din.*

und die ein - sa - me Thri -

espress.

zu rüst.

dinca. ritard.

Wann, o lä - cheln des Bild, wei - ches wie Mor - gen - roth

a tempo

durch die See - le mir strahlt, flut' ich auf Er - den dich?

Und die ein - sa - me Thra

p cresc. legato

ne hebt mir hei - sser,

mf

hei - sser die Wun - der -

p

nb.

p

dim. ritard.

Ich schell' mein Horn in's Jammerthal.

1841 von King Ward im
Hainbühl bei Jöhndorf.

(Altenstück.)

Hainbühl 1841-42.

Johannes Brahms, Op. 43. N^o 3.

Durchaus nicht zu langsam und ziemlich frei vorzutragen.

(Vorzugsweise Tenor.)

Ich schell' mein Horn in's Jam - mer - thal, mein
 Fahr' hin, Ge - wild, in Wal - des Lust! Ich
 Kein Hach - ge - wild ich fa - ben kann, das

p *soffo* *coco*

Freud ist mir ver - schwun - den, ich hab ge - jagt, mass
 will dir nim - mer schre - cken mit Ju - gen dein schnee -
 mass ich oft ent - gel - ten, noch halt ich stür auf

pp

a - be - lahn, das Wild läuft vor den Hun - den.
 wei - ße Brust, ein An - der mass dich we - cken
 Li - gers Bahn, wie wohl mir Glück kommt sel - ten.

Ein e - del Thier in die - sem Feld hatt' ich mir
mit Jä - gers Schrei und Hun - de - biss, dass du mit
Mag mir nit g'bühn ein Hoch - wild schön, so lass ich

aus - er - ko - ren, das scheid von mir, als ich wohl spür,
magst eat - rin - nen, halt dich in Hut, mein Thier - le gut
mich be - gäu - gen an Ha - sen - fleisch, nit mehr ich heisch,

mein Ja - gen ist ver - lo - ren,
mit Leid scheid ich von hin - nen,
das mag mich nit be - trü - gen.

Leaves - gas, also

Das Lied vom Herrn von Falkenstein.

Or.

von Ulm's Verlagsbuchh.

Allegro. Sehr kräftig.

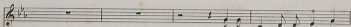
Johannes Brahms, Op. 43, No 4.

1. Es reit der Herr von Fal-ken-stein wahl ü-ber ein' brei-te

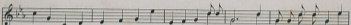
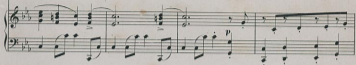
Hai-de. Was sieht er an dem Wege steht? Ein Mü-del mit wei-sser Klei-de, ja

Klei-de.

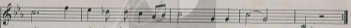
Ritornell 4 x im Januar.



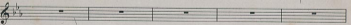
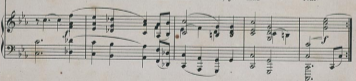
2. „Gott grü - ße euch Herrn von
3. „Den Ge - fang - nen mein, den



Fal-ken-stein! seid ihr des Landes ein Her - re, ei so geht mir wieder den Ge-fangnen
geb ich nicht, im Thurm muss er ver - fa - len! Zu Fal - ken - stein stellt ein tie - fer



mein um al - ler Jungfran - en - Eh - re, ja Eh - re!
Thurm, wohl zwi - schen zwei ho - hen Mau - ren, ja Mau - ren.



allegro

4. „Steht zu Fal-ken-stein ein tie-fer Thurm wöhl zwi-schen zwei ho-hen

The first system consists of a vocal line and a piano accompaniment. The vocal line is in a treble clef with a key signature of two flats (B-flat and E-flat). It begins with a rest followed by the lyrics '4. „Steht zu Fal-ken-stein ein tie-fer Thurm wöhl zwi-schen zwei ho-hen'. The piano accompaniment is in a grand staff (treble and bass clefs) and features a steady eighth-note bass line and chords in the right hand.

allegro p

Mau-ren, so will leh an die Mau-ren stehn, und

The second system continues the vocal line and piano accompaniment. The vocal line has the lyrics 'Mau-ren, so will leh an die Mau-ren stehn, und'. The piano accompaniment includes a dynamic marking of *p* (piano) and features more complex chordal textures in the right hand.

will ihn hel-fer-trau-ren, ja trau-ren."

The third system shows the vocal line with the lyrics 'will ihn hel-fer-trau-ren, ja trau-ren."'. The piano accompaniment continues with a dynamic marking of *p* and includes a *f* (forte) marking in the right hand towards the end of the system.

The fourth system shows the vocal line with a long rest, indicating the end of the vocal part. The piano accompaniment continues with a steady eighth-note bass line and chords in the right hand, ending with a double bar line.

Mensch-Tanz

Drängend.

12

5. Sie gieng den Thurm wohl um und wie-der um, „Feins-lieb bist da da - rin - nen? Und

p *esrec.*

wenn ich dich nicht se - hen kann, so kann ich von mei-nen Sin - nen."

esrec. 26

6. Sie gieng den Thurm wohl um und wie-der um, den Thurm welt sie auf - schle - ssen, Und

p *esrec.*

wenn die Nacht ein Jahr lang wär, kein Stund thät mich ver - drie - ssen! 7. Ei,

esrec. *Sehr*

lebhaft.

dürft ich schar-fe Mes-ser trag'n, wie un-ser' Herrn sein' Knech - te, so thät' ich mit

Dem von Fal - ken - stein um mei-nen Herzliebsten fech - ten, ja fech -

ten!"

8. „Mit ei-ner Jungfrau fecht' ich nicht, das wär' mir ei-ne Schan - de! Ich

mit
will dir dei- nen Ge- fang'nen ge- ben, zick mit ihn aus dem Lan- de, ja

Lan- de."

„Wohl aus dem Land da zick' ich nicht, hab' Nie- mand was ge- stah- len, und

wenn ich was hab' lie- gen lahn, so darf ich's wieder ho- len, ja ho- len."

